

h.

An

Aufzeichnung

Besprechung mit Reichsleiter Alfred Rosenberg am 7. August
1940 unter Beteiligung von Direktor Dr. Becker und Dr. Gerigk.

Der Reichsleiter führte aus, dass zwischen dem ihm vom Führer erteilten Auftrag und dem Auftrag des Generaldirektors der Staatsbibliothek keine Konkurrenz bestehe. Er sei in erster Linie an den Bibliotheken der Freimaurer und an gewissen jüdischen und kirchlichen Bibliotheken interessiert. Die Beschlagnahmen seien bereits im Gange. Diese Bibliotheken sollen zur Ergänzung der Bibliothek des Instituts zur Erforschung der Judenfrage in Frankfurt a. Main und für den Aufbau sonstiger Spezialbibliotheken der Dienststelle Rosenberg verwendet werden. Darüber hinaus würden gewisse Privatbibliotheken unerwünschter Personen beschlagnahmt, die für die Bibliothek der Hohen Schule verwendet werden sollen. An dem Besitz der französischen öffentlichen Bibliotheken sei er nur allgemein in dem Sinne interessiert, dass das Deutschland entfremdete Gut und das im nationalen Sinne sonst erwünschte Bibliotheksgut nach Deutschland zurück käme, und zwar in den staatlichen Besitz, wohin es gehöre. Er bat, dass bei dem bevorstehenden Besuch in Paris die Verbindungen mit seiner dortigen Dienststelle aufgenommen werde. Der Reichsleiter wurde über die bei der Staatsbibliothek im Gang befindlichen Arbeiten unterrichtet. Er wurde in diesem Zusammenhang aufmerksam gemacht auf die 1933 von den Franzosen über die Französische Botschaft in Berlin vermutlich in die Bibliothèque Nationale aus dem Haus des Vorwärts entführte Bibliothek der russischen Menscheviken. Eine Aufzeichnung darüber wurde Stabsleiter Leipprand übergeben, mit dem anschliessend eine kurze Besprechung stattfand.

Die Adresse der Dienststelle in Paris ist:

Einsatzstab der Dienststellen des Reichsleiters Rosenberg,
Hotel Comodore: Boulevard Haussmann,

Paris. Briefverkehr über die Kurierabfertigung des Auswärtigen
Amtes.

Reinschr. gef.

gelesen

abgef.

mit Anlagen

wenden!